

Hamburg, 7.4.2022

Krise der Links-Partei – ein Debattenbeitrag

Jochen Hanisch

1 Nichts als Krisen und Katastrophen – trotzdem oder deshalb: die Partei die Linke im Niedergang?

1.1 Die Krise der Biosphäre bedroht die Lebensgrundlagen der Menschen (global)

Zwei Jahre nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie in Deutschland hoffte ich, dass es eine Phase der Entspannung geben könnte. Die immer häufiger auftretenden „Natur“-Katastrophen weltweit versetzen uns in einen Zustand der Dauer-Aufregung über die vor uns liegenden *Katastrophen*. Es fällt immer schwerer, Katastrophenvorhersagen als Auswüchse verschwörungstheoretischer Schwarzmalerei abzutun. Der Klimawandel führt jetzt schon zu millionenfacher Verelendung in den subtropischen Zonen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas mit Fluchtbewegungen in den globalen Norden mit besseren Temperatur- und Überlebensbedingungen. Die Covid-19 Pandemie ist eine Folge der Globalisierung von Geld-, Stoff- und Energieströmen und wir können davon ausgehen, dass, sollten die Ursachen für solche Pandemien nicht behoben werden, immer weitere folgen werden.

Die Frage drängt sich auf, welche Lösungsstrategien zur Verfügung stehen und/oder ob die Linken einen spezifisch linken Zugang haben, der sich vom allgemeinen Politikbetrieb abhebt und bessere Ergebnisse erwarten lässt.

1.2 Der Kampf um die neue Weltordnung - vorläufiger Höhepunkt der Krieg Russlands gegen die Ukraine

In einem kürzlich kursierenden Debattenbeitrag wurde Jean Jaurès mit dem Satz zitiert: „Der Kapitalismus trägt den Krieg in sich wie die Wolke den Regen“¹. Die Kette von Kriegen aller Art ist lang und immer ging und geht es um Abwehr von Fremden/Eindringlingen oder um die Eroberung neuer Länder und Märkte für Waren, Rohstoffe und Menschen.

Die Phase des Imperialismus wurde gekrönt von zwei Weltkriegen, bei denen es für aufstrebende Mächte darum ging, sich eigene Weltmachtpositionen zu erkämpfen (Deutschland mit dem zweimaligen Griff zur Weltmacht (vgl. Fischer 1964; 1992).

Zwei neue Weltmächte standen nach dem zweiten Weltkrieg gegenüber, USA und UdSSR. Beide Weltmächte hatten zum Ausgangspunkt, dass Deutschland daran gehindert werden müsse, auch nur ansatzweise ein drittes Mal den Griff nach der Weltmacht versuchen zu können. Die Hegemonie der USA über Westeuropa war die Absicherung der Reintegration und Ruhigstellung Deutschlands und für den Wiederaufbau des zerstörten Europas (vgl. Dohnanyi 2022).

Der erste Kalte Krieg nach 1945 endete mit der freiwilligen Niederlage des östlichen Konkurrenten und der Auflösung des Warschauer Paktes und der deutschen Wiedervereinigung. Man träumte den kurzen Traum vom ständigen Frieden für Europa und die Welt. Woraus nichts wurde – im Gegenteil, die Phantasien eines Fukuyama vom *Ende der Geschichte unter der freundlichen US-Welt-Hegemonie* zerstoßen im sofort einsetzenden verschärften Kampf um die besten Ausgangspositionen um die künftige Weltordnung.

¹ Jean Jaurès: Philosoph, Historiker, sozialistischer Abgeordneter, gilt als einer der bekanntesten Vertreter des Reformsozialismus am Ende des 19. Jahrhunderts (Frankreich, 1859 - 1914). Quelle: <https://www.zitate.eu/autor/jean-jaures-zitate/203600>

George Friedman meinte auf seiner inzwischen berühmten Rede in Chicago, dass sich die verwöhnten Europäer wieder daran gewöhnen müssten, dass es auch in Europa Kriege geben wird (Friedman 2015).

Wie konnte es in unserem aufgeklärten Zeitalter dazu kommen, dass Russland, immerhin nominell zweitstärkste Weltmacht und Mitglied im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, die Ukraine mit einem heißen Krieg überfällt und plötzlich zum Wiedergänger Hitlers oder Stalins erklärt wird. Wer oder was hat zu der wachsenden toxischen Spannung im Osten Europas beigetragen und/oder wer hat versagt, diesen Konflikt im Frühstadium sich gar nicht erst entwickeln zu lassen?

Die ganz große Frage bleibt: Warum beginnt Russland eine offene Feldschlacht, die es nach Lage der uns bekannten Umstände nicht gewonnen werden kann? Wer verfolgt bei dem bösen Spiel welches Interesse? Wer hätte gedacht, dass ausgerechnet ein etablierter und überzeugter kapitalfreundlicher Sozialdemokrat im stolzen Alter von 93 Jahren ein Buch veröffentlicht, das sich anschickt, über unterschiedliche Interessenstandpunkte bei den großen Konflikten unserer Zeit zu beschäftigen? (vgl. ausführlich Dohnanyi 2022).

2 Warum die Links-Partei so wenig Zulauf hat

Seit Jahren erodiert das politisch administrative System unserer *bürgerlich-liberalen Demokratien* wegen seiner systemischen Inkompetenz zur Lösung der hier nur knapp angedeuteten Problemlagen. Trotzdem befindet sich die Links-Partei in einer Dauerkrise, jetzt, nach der letzten Bundestagswahl und der ersten Landtagswahl (Saarland, April 2022) steht die Linke am Abgrund zum Absturz aus dem Parlamentsbetrieb.

Jede Linke, die aus pragmatischen Gründen teilnimmt am liberal-demokratischen Teilhabegeschäft, lebt permanent unter dem Zwiespalt, dass sie den eigenen Anspruch auf *rationale Entscheidungen zur Lösung von Zukunftsfragen* nicht einlösen kann, weil den öffentlichen Entscheidungsträger/innen in diesem System die wichtigsten Entscheidungs-Informationen vorenthalten werden mit der Begründung: *Betriebsgeheimnis*. Trotzdem bleibt die Partei im System weiter kooperativ tätig, weil sie sonst keinen vernünftigen Ansatz sieht, wenigstens die im System möglichen Verbesserungen beispielsweise der sozialen Lage der arbeitenden Klasse (und da der unterprivilegierten Niedrigverdiener/innen) zu erreichen.

In der Programmatik und im Handeln vertritt die Links-Partei diesen Auftrag durch ihr Auftreten als Gerechtigkeitspartei, die Ansätze als Umweltschutzpartei (im Sinne der Berücksichtigung der Naturschranken-Problematik) sind deutlich sichtbar. Wenn es danach ginge, dürfte die Partei nicht um ihre Existenz fürchten müssen. Im parlamentarischen Alltagsgeschäft auf allen politischen Ebenen wird die Partei aber schon längst als Teil des politisch-administrativen Systems angesehen und da haben die traditionell kapital-freundlich-affirmativen Parteien einen Startvorteil (vgl. Lieberam 2020).

3 Was fehlt: das linke Alleinstellungsmerkmal

Was hat das *Gespent des Kommunismus* in die Welt gebracht:

- Die Herrschaft der Bourgeoisie zu überwinden.
- Und eine Welt zu errichten, in der jeder seinen/ihren ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechende Arbeiten zum Wohle aller erbringt.

Der Anarchie des kapitalistischen Konkurrenzkampfes sollte über die Planwirtschaft überwunden werden. Es ist eine Binsenwahrheit, dass selbstverständlich alle Kapitalisten strategische Pläne für ihre Unternehmenszukünfte erstellen. Warum und mit welcher Begründung sollte dann der öffentlichen Hand gleiches Recht verwehrt bleiben?

Planwirtschaftliche Modelle wären das Mittel der Wahl, den Kollaps der Biosphäre als menschlicher Lebensraum zu verhindern und damit gleichzeitig auch die permanenten Kriegsgefahren zu beseitigen. Neben ihrer sozialpolitischen Ausrichtung müsste eine linke Partei den Anspruch erheben, den Umgang mit

den Menschen und der Natur (global) über einen geregelten und demokratischen Planungs- und Entscheidungsprozess zu gestalten.

Die **Gestaltung der Transformation** des Raubtierkapitalismus zu einem System der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit wäre das Alleinstellungsmerkmal der Links-Partei.

4 Ein hoher Anspruch

Die Verwirklichung des Alleinstellungsmerkmals wird kein einfacher Schritt sein. Um diesen Weg erfolgreich beschreiten zu können, bedarf es gewaltiger kollektiver Anstrengungen von Wissenschaft und Politik. Davon sind wir in unserem liberal ausgestalteten Staatswesen noch meilenweit entfernt.

Würden wir diesen Weg beschreiten, hätte die Links-Partei ein Alleinstellungsmerkmal, das selbstverständlich auch in der existierenden kapitalistischen liberal-demokratischen Republik verwirklicht werden könnte, wenn man den Artikel 15 des Grundgesetzes zur Grundlage nimmt:

Artikel 15
[Vergesellschaftung]
Grund und Boden, Naturschätze und Produktionsmittel können zum Zwecke der Vergesellschaftung durch ein Gesetz, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt, in Gemeineigentum oder in andere Formen der Gemeinwirtschaft überführt werden. Für die Entschädigung gilt Artikel 14 Abs. 3 Satz 3 und 4 entsprechend.

Zu allererst müssen Vorurteile überwunden werden. Dass Planwirtschaften erfolgreich sein können, haben die real-sozialistischen Staaten im 20. Jahrhundert gezeigt, auch die als Kriegswirtschaft getarnten staatlichen Planungen unter Notstandsbedingungen und die Staatsplanung in China zeigen, dass Planwirtschaften „gehen“ können. Dass Planwirtschaft neu gedacht, neu entwickelt und eingeübt werden muss, ist nach Jahrzehnten privatisierter neoliberaler Planung nicht zu vermeiden. Wie eine demokratisch verfasste Planwirtschaft aussehen könnte, muss ebenfalls diskutiert und entwickelt werden. Riesige Probleme entstehen durch die enorme Komplexität des Planungsgegenstandes selbst – vor allem, wenn es um globale Prozesse geht. Stichworte sind auf jeden Fall Re-Regionalisierung, Verringerung der Globalisierungsintensität, gerechtere Austauschverhältnisse zwischen verschiedenen Volkswirtschaften und die Festlegung von Mindeststandards über die man sich zur Absicherung eines vernünftigen Status quo verständigen könnte. Wir verfügen über viele Ansätze und Forschungsarbeiten zum Thema, vor allem aus der Zeit der kapitalistischen Modernisierung ab Mitte der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts.

Die Menschheit müsste nicht bei Null anfangen.

5 Literaturverzeichnis

Dohnanyi, Klaus von (2022): Nationale Interessen. Orientierung für deutsche und europäische Politik in Zeiten globaler Umbrüche. München: Siedler.

Fischer, Fritz (1964): Griff nach der Weltmacht die Kriegszielpolitik des kaiserlichen Deutschlands 1914/18. 3., verb. Aufl. 902 S. Düsseldorf: Droste Verlag.

Fischer, Fritz (1992): Hitler war kein Betriebsunfall. Aufsätze. 2., unveränd. Aufl., Orig.-Ausg. München: Beck (Beck'sche Reihe, 459).

Friedman, George (2015): US-Strategie. Hauptproblem für USA ist Deutschland. Online verfügbar unter https://www.youtube.com/watch?v=vln_ApfoFgw.

Lieberam, Ekkehard (2020): "Sisyphos läßt grüßen". Die Leiden der Linken und das Leiden an der LINKEN. Bergkamen: pad-Verl.